



NEWSLETTER **der Gemeinde Altstadt**

KW 25 - Juni 2018



ALTENSTADT

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Altstadt | Grafik und Layout: Christian Preisser
Inhalte: Gemeindeverwaltung Altstadt | EMail: preisser@altenstadt.de

Gemeindeverwaltung Altstadt
Frankfurter Str. 11
63674 Altstadt

Tel.: 06047-8000-0
Fax.: 06047-8000-50
Mail: info@altenstadt.de

www.altenstadt.de

NEWSLETTER



Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Altenstadt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die unbefristete Vollzeitstelle

**eines/einer kommunalen Finanzbuchhalter/in
(39,0 Std./W.)**

zu besetzen.

Die Eingruppierung erfolgt bis Entgeltgruppe 9a TVöD, entsprechend der Qualifikation und persönlichen Voraussetzungen. Bei Bewährung ist eine Höhergruppierung bis Entgeltgruppe 10 TVöD möglich.

Das Aufgabengebiet beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Erstellung der Jahresabschlüsse für die einzelnen Mandanten
- Bearbeiten der Vorgänge in der Anlagenbuchhaltung
- Mitarbeit bei der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung mit Prüfung, Kontierung und Buchung der laufenden Geschäftsvorfälle
- Kontrolle und Durchführung der Inventarisierung, Pflege des Inventars
- Unterjährige Abstimmungsarbeiten und Mandantenpflege
- Budgetüberwachung, Berichtswesen
- Umsatzsteueranmeldungen

Eine Veränderung des Aufgabenzuschnitts bleibt vorbehalten.

Fachliche Anforderungen an den/die Bewerber/in:

- Abgeschlossene Ausbildung im kommunalen Verwaltungsbereich mit fundierten Kenntnissen und praktischen Erfahrungen in der Finanzbuchhaltung oder Steuerbereich / Bilanzbuchhalter/in
- Vorzugsweise Nachweis der Fortbildung zur/zum kommunalen Finanzbuchhalter/in oder Bilanzbuchhalter/in
- Umfangreiche Kenntnisse im Haushaltsrecht u. doppelten Rechnungswesen (kommunal)
- Kenntnisse im Handelsgesetzbuch
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit
- Selbständiger, effizienter und verantwortungsbewusster Arbeitsstil
- Sicherer Umgang mit MS Office und Erfahrungen mit dem Finanzprogramm NSK/N 7 von ekom21/Infoma

Wenn Sie diese abwechslungsreichen Aufgaben ansprechen, dann bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Qualifikationsnachweisen, etc.) bis zum 11.07.2018 bei:

**DER GEMEINDEVORSTAND
DER GEMEINDE ALTENSTADT
- Personalmanagement -
Frankfurter Straße 11
63674 Altenstadt**

Weitere Informationen erteilt das Personalmanagement, Telefon: 06047/800053

Amtseinführung von Bürgermeister Norbert Syguda

Im Rahmen der Sitzung der Gemeindevertretung am 08. Juni 2018 wurde Bürgermeister Norbert Syguda in seine vierte Amtszeit eingeführt.

Mit dem Ablegen des Amtseides als Bürgermeister der Gemeinde Altenstadt vor der Gemeindevertretung ist es nun amtlich: Am 01. Oktober 2018 wird der bisherige Amtsinhaber Norbert Syguda seine vierte Amtszeit als Bürgermeister antreten.



Bürgermeister Norbert Syguda (rechts) legt den Amtseid vor dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Jürgen Seitz, ab.

"Nach 18 Jahren als Bürgermeister kennen Sie mich ja schon ausreichend. Deshalb muss ich jetzt auch keine große Rede mehr halten, sondern danke Ihnen allen stattdessen für meine erneute Wiederwahl", sagte der 59-jährige. Obwohl er sich auch dieses Mal zwei Herausforderern stellen musste, hatte Syguda im ersten Wahldurchgang 56,8 Prozent der Stimmen geholt und die Wahl für sich entschieden.

Für seine vierte Amtszeit habe er sich die Verbesserung der Lebensumstände für die Familie allgemein vorgenommen, verriet er im Gespräch mit dem Kreis-Anzeiger.

"Ich will versuchen, dass keiner zu kurz kommt, egal ob Kindergartenkind oder Rentner, ob Berufstätiger oder Arbeitsloser. In einer auf Anonymität so großen Wert legenden Gesellschaft darf auch das Gemeinwohl der Schwächeren nicht aus dem Auge verloren gehen", umriss Syguda seine Pläne. Darin enthalten sei auch der Ausbau der Infrastruktur der Gemeinde, und zwar sowohl hinsichtlich der geplanten Umgehungsstraße um Altstadt als auch das Vorantreiben des sozialen Wohnungsbaus. Mehr Zeit blieb an diesem Abend nicht mehr für Sygudas Zukunftspläne, denn die Amtseinführung schloss an die Sitzung der Gemeindevertretung an. Gut 20 Bürger hatte geduldig die Sitzung abgewartet, um mit ihrem alten und neuen Bürgermeister feiern zu können.

(Text: Kreis-Anzeiger v. 11.06.2018; Bild: Niehoff)

Neuwahl eines Ortsgerichtsmitgliedes

Für den Ortsgerichtsbezirk Altstadt ist für die Dauer von zehn Jahren ein neues Ortsgerichtsmitglied zu wählen. Die Amtszeit kann auf 5 Jahre begrenzt werden, wenn der/die Bewerber/in bereits das 65. Lebensjahr vollendet hat.

Die Aufgaben eines Ortsgerichtsmitgliedes bestehen überwiegend aus

- der Schätzung von Grundstücken,
- der Festsetzung und Erhaltung von Grundstücksgrenzen
- der Nachlasssicherung.

Personen, die sich um die Wahl zum Ortsgerichtsschöffen bewerben möchten, sollten in den o.g. Bereichen Wissen und Erfahrung mitbringen und ihren ständigen Wohnsitz im Ortsgerichtsbezirk Altstadt haben.

Bewerbungen mit vollständigem Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Geburtsort sowie kurzem Lebenslauf richten Sie bitte bis zum 20. Juli 2018 an:

Gemeindevorstand der Gemeinde Altstadt
FB Zentrale Dienste
Herrn Dominic Imhof
Frankfurter Straße 11
63674 Altstadt

Hessens ältester Atemschutzgeräteträger geht

Mit 65 Jahren muss Peter Schurik aus dem Feuerwehrdienst ausscheiden. Weiterhin wird er aber die Einsatzabteilung unterstützen.

OBERAU - (red). Hessens ältester Feuerwehrmann und Atemschutzgeräteträger, Hauptfeuerwehrmann Peter Schurik von der Freiwilligen Feuerwehr Oberau, wurde in den Ruhestand verabschiedet, nachdem er seinen 65. Geburtstag beging und damit die Altersgrenze für den aktiven Dienst in der Einsatzabteilung erreichte. Gleichzeitig trat er in die Alters- und Ehrenabteilung über.

Peter Schurik begann 1986 seinen Dienst in der Feuerwehr Oberau. Seit 1989 gehörte er dem Vorstand des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Oberau an. Er absolvierte unter anderen Ausbildungen zum Truppführer, Maschinist und Sprechfunker. „Besonders bemerkenswert ist“, so der Oberauer Wehrführer Stefan Leppla, „dass Peter Schurik bis zu seinem Ausscheiden als Atemschutzgeräteträger aktiv war, was aufgrund der hohen körperlichen Anforderungen nur wenige Feuerwehrleute schaffen. Mit 59 Jahren ließ er sich sogar noch als Träger von Chemikalienschutzanzügen fortbilden.“



Peter Schurik muss mit 65 Jahren aus dem Feuerwehrdienst ausscheiden
(Foto: Leppla)

Viele Auszeichnungen

Mit der Wettkampfgruppe der Feuerwehr Oberau erhielt er bei den Niederösterreichischen Feuerwehrleistungswettbewerben die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. Für seine Verdienste um die Feuerwehr Oberau wurde er mit dem Silbernen Brandschutzehrenzeichen am Bande des Landes Hessen sowie dem Silbernen Ehrenzeichen der Gemeinde Altenstadt ausgezeichnet. Hervorzuheben sei nicht nur sein unermüdlicher Einsatz im aktiven Dienst, sondern auch seine unzähligen Arbeitsstunden beim Bau des Feuerwehrhauses, das die Feuerwehr Oberau in den 1990er Jahren komplett in Eigenleistung errichtet hat.

Auch wenn Peter Schurik nach 32 Jahren nun keine Einsätze mehr mitfahren darf, so will er sich doch weiterhin für die Feuerwehr Oberau engagieren. Auf Antrag der Wehrführung und mit Genehmigung der Gemeinde Altenstadt darf er bis zur Vollendung seines 70. Lebensjahres Aufgaben und Tätigkeiten zur Unterstützung und Entlastung der Einsatzabteilung wahrnehmen, so zum Beispiel in der Ausbildung und Gerätewartung sowie der Instandhaltung des Feuerwehrhauses. Als Elektroingenieur sei sein nächstes Projekt die Ertüchtigung der Elektroinstallation des Feuerwehrhauses, so Leippla. Dann könne auch bei einem Stromausfall das Feuerwehrhaus weiterhin betrieben werden.

(Quelle: Kreis-Anzeiger vom 06.06.2018)

Fahrt zur Partnerstadt Kazimierza Wielka in Polen

Der polnische Verschwisterungsverein hat zum Erntedankfest in Kazimierza Wielka eingeladen.

Wir planen, die Einladung anzunehmen und von Freitag, 17. August bis Montag 20. August 2018 nach Kazimierza Wielka zu reisen.

Die Unterbringung erfolgt im Hotel. Geplant ist mit einem kleineren Reisebus zu fahren, dazu müssen wir jedoch wissen, wie viele Personen mitfahren wollen. Ein Unkostenbeitrag von 100,- € für die Fahrt, Hotel, Verpflegung, Ausflüge wird erhoben.

Abfahrt ist Freitagmorgen um 5:00 Uhr und die Rückankunft wird Montagabend gegen 23:00 Uhr sein.

Wir bitten Sie uns so schnell wie möglich, jedoch bis spätestens 18. Juni 2018 Nachricht zu geben, ob Sie Interesse haben mit zu fahren, damit wir auch den Verschwisterungsverein in Polen rechtzeitig wegen der benötigten Quartiere informieren können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an der Fahrt teilnehmen würden, um unsere Partnerstadt kennen zu lernen und um die Verschwisterung weiter zu vertiefen.

Anmelden können sich alle interessierten Altenstädter Bürgerinnen und Bürger,

sowie alle Mitglieder und Gönner des Verschwisterungsvereins Altstadt-Kazimierzka Wielka.

Anmeldungen bitte bis zum 18. Juni 2018 bei Rosemarie Schöning, Tel.: 06047/1010 oder per Mail unter rosi.schoening@t-online.de sowie bei der 1. Vorsitzenden Daniela Vogler Mobil: 0177-2198735

[> Plakat Fahrt nach Kazimierzka Wielka <](#)

Gemeinsame Jahreshauptversammlung der Altstädter Feuerwehren

Beförderungen und Ehrungen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 27.04.2018

Es war ein „fast normales Jahr“ für die Altstädter Freiwilligen Feuerwehren, stellte Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens in seinem Rückblick während der Jahreshauptversammlung aller Altstädter Wehren fest. Was erstaunlich ist, denn immerhin mussten die Brandschützer 2017 zu 65 Einsätzen ausrücken.

26 Brandeinsätze waren es sowie 34 Hilfeleistungen, darunter sieben Verkehrsunfälle,

vier Einsätze zur Rettung von Menschen und 15 Mal das Beseitigen von Öl.

Außerdem gab es fünf Fehlalarme. Zusätzlich wurden 37 Brandsicherheitsdienste geleistet.

Zwei Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, wie Mertens erklärte. Zum einen die Neuanschaffung des Rüstwagens für die Ortsteilwehr Altstadt. Zum anderen wurde der Bedarfs- und Entwicklungsplan verabschiedet. Nicht alle Vorstellungen und Wünsche hätten berücksichtigt werden können, „trotzdem denke ich, haben wir jetzt eine gute gesetzliche Grundlage für unseren Feuerwehrdienst“, bilanzierte Mertens.

Um den hohen Ausbildungsstand zu gewährleisten besuchten 35 Kameraden Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene. Leider fänden nur wenige Frauen in der Gemeinde Zugang zur Feuerwehr. Unter den insgesamt 168 Feuerwehrleuten sind nur 15 Frauen, stellte er fest. In Altstadt sind aktuell 54 Brandschützer, in Heegheim 16, in Höchst 24, in Lindheim 34, in Oberau 25 und in Rodenbach 15 aktiv. Dort gab es auch einen Wechsel in der Führung, weil Rainer Hammel seinen Posten als Wehrführer an Martin Zeh weitergab.

Altstadts Bürgermeister Norbert Syguda sprach den Feuerwehrleuten seine Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit aus, bei der sie einer psychischen und physischen hohen Belastung ausgesetzt seien. Von der Gemeinde erhalte die Feuerwehr die nötige Unterstützung, ging er auf künftige Investitionen ein. Knapp

300 000 Euro kostete zuletzt der Rüstwagen für die Altenstädter Wehr. Oberau erhält ein neues Löschfahrzeug für rund 175 000 Euro. Für die Drehleiter wurde ein Förderantrag gestellt. Die Kosten bezifferte Syguda auf rund 650 000 Euro, von denen etwa zwei Drittel vom Land bezuschusst werden. Der Förderantrag für das Löschfahrzeug für Lindheim wurde gestellt. Ein Gerätewagen Logistik für Oberau soll ebenso wie ein Tanklöschfahrzeug im Haushalt 2019 eingeplant werden. Außerdem wird in Höchst ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut. Die Gemeinde zahlt zudem seit 2009 in eine Rentenversicherung für Feuerwehrleute ein. Das summierte sich laut Syguda bis jetzt auf etwa 288 000 Euro.

In den fünf Altenstädter Jugendwehren werden zurzeit 25 Jungen und neun Mädchen auf die Arbeit in der Einsatzabteilung vorbereitet, berichtete Gemeindejugendwart Andreas

Frank. Gemeinsam mit dem Nachwuchs aus Florstadt und der Jugendgruppe des Malteser Hilfsdienstes fand im vergangenen Jahr eine gemeinsame Übung auf dem Betriebsgelände der Firma Stada in Nieder-Mockstadt statt. Außerdem gibt es in Altenstadt, Höchst, Oberau und Lindheim Bambini-Feuerwehren mit zusammen 48 Kindern.

Kreisbrandmeister Marco Reis lobte den hohen Ausbildungsstand der Altenstädter Brandschützer. Er stellte das Projekt „Freiwillige Feuerwehr – Ehrenamt in der Schule vor“, bei dem das Land Hessen Projekte zwischen Feuerwehren und Schulen für die Nachwuchsgewinnung unterstützt.

Ehrungen und Beförderungen im Rahmen der Jahreshauptversammlung:

Die Ehrungen und Würdigungen sowie Beförderungen der Altenstädter Brandschützer nahmen während der Hauptversammlung aller Feuerwehren der Gemeinde Altenstadt bereiten Raum ein.

Kreisbrandmeister Marco Reis würdigte Rüdiger Hacker und Armin Renkenberger für jeweils 40 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande. Seit 25 Jahren sind Steffen Leppla und Andreas Frank in der Einsatzabteilung aktiv, dafür erhielten sie das Silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande.



(hinten von links: Kreisbrandmeister Marco Reiss u. Armin Renkenberger; vorne von links: Bürgermeister Norbert Syguda, Steffen Leppla, Andreas Frank, Rüdiger Hacker und Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens)

Bürgermeister Norbert Syguda überreichte zudem an langjährige Feuerwehrleute Anerkennungsprämien des Landes Hessen. Armin Renkenberger erhielt eine Prämie in Höhe von 1000 Euro für 40 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung. Jürgen Wagner und Peter Marelli sind seit 30 Jahren als Brandschützer dabei und bekamen dafür jeweils 500 Euro. Für 20 Jahre erhielt Steffen Leppla eine Prämie von 200 Euro.



(von links: Bürgermeister Norbert Syguda, Steffen Leppla, Jürgen Wagner, Peter Marelli, Armin Renkenberger, Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens)

Aus der Jugendwehr wurden Hans-Jürgen Gerken, Henry Warthorst (beide Altenstadt), Chris Hinkel, Marius Weitzel (beide Lindheim), Paul Kiel, Christoph Marek und Tim Pfeifer (alle Rodenbach) in die Einsatzabteilungen übernommen. Thomas Wölk (Altenstadt) und Hendrik Nitschner (Oberau) kamen aus anderen Wehren dazu.

Außerdem wurden an diesem Abend Beförderungen ausgesprochen. Zu Feuerwehrfrauen beziehungsweise Feuerwehrmännern wurden Michelle Kraye, Max Källner, Marvin Trendel, Erik Weidig (alle aus Altenstadt), Georg Dörrschuck, Lukas Vetter (beide Heegheim), Matthias Krämer, Simon Pede (beide Höchst), Tobias Hinkel, Jannik Ruppel (beide Lindheim), Manuel Dietz, Philipp Hennrich, Florian Kirchner, Hendrik Nitschner (alle Oberau), Rene Hammel und Michael Smidt (beide Rodenbach) befördert. Zu Oberfeuerwehrfrauen beziehungsweise Oberfeuerwehrmännern wurden Anika Huthmann, Nadine Jost, Pascale Jost, Maximilian Grimm (alle Altenstadt), Jennifer Walther, Dennis Neumann (beide aus Höchst), Daniel Memmel (Oberau), Johannes Wenzel und Jürgen Stark (beide aus Rodenbach) befördert. Zum Hauptfeuerwehrmann wurde Kevin Fischer (Altenstadt), zu Löschmeistern Carsten Reul (Höchst), Sebastien Kiefl (Lindheim) befördert. Felix Finkernagel (Oberau) wurde zum Oberlöschmeister befördert, Christian Schlüter (Altenstadt), Felix Schulz-Leitz, Eric Walther (beide Lindheim) wurden zu Brandmeistern befördert.



[Die vollständige Niederschrift der Jahreshauptversammlung kann hier abgerufen werden!](#)

Text: Kreis-Anzeiger vom 03.05.2018

Bilder: D. Imhof

Karten- und Spieletreff Lindheim

Wer hat Interesse an einem Karten- und Spieletreff, wie Skat, Canasta, Rommee, Gesellschaftsspiele?

Wo: Altenstädter Straße 27 in Lindheim (in der OASE)

Wann: nachmittags

Wochentag und Uhrzeit wird mit den Teilnehmern festgelegt

Erste Kontaktaufnahme: Ute Zinnkann Tel. 06047/4987

	<p>Bürgerstiftung „Bürger für Bürger in Altenstadt/Hessen“</p> <p>Offenes Altenstädter Soziales Engagement</p> <p>Altenstädter Straße 27 63674 Altenstadt Tel. 06047-9870600 Fax 06047-9870601 info@projekt-oase.de www.projekt-oase.de</p>
---	---

Indienststellung des neuen Rüstwagen

Am Sonntag, den 17. Juni 2018 wurde offiziell der neue Rüstwagen der Freiwilligen Feuerwehr Altstadt im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit in Dienst gestellt!

Es sollte nicht nur eine symbolische Schlüsselübergabe werden. Die offizielle Indienststellung des neuen Rüstwagens RW der Freiwilligen Feuerwehr Altstadt wurde effektiv umrahmt. Zunächst lief ein Film über die im Januar dieses Jahres erfolgte Ankunft des Fahrzeugs auf dem Gelände der Brandschützer in Altstadt, das mit vielen Lichteffekten empfangen wurde. Später sollten alle Besucher noch Zeugen werden, wie der neue Rüstwagen aus seiner Garage fuhr und dabei eine "Wand" aus Papier durchbrach.

Der neue Rüstwagen durchbrach bei seiner Indienststellung effektiv eine "Wand" ...



...und präsentierte sich anschließend den anwesenden Gästen.

Das 360 540 Euro teure Gefährt, vom Land Hessen gab es einen Zuschuss in Höhe von 87 500 Euro, ist eine Ersatzbeschaffung für den 27 Jahre alten Vorgänger, sagte Altstadts Wehrführer Jens Kröll bei der Feier im Feuerwehrgerätehaus. Das ausgemusterte Fahrzeug wurde übrigens über eine Auktionsplattform verkauft an einen Privatmann, der es zu einem Großcamper umgebaut hat und damit nun durch die Wüste fährt, erfuhren die Besucher. Kröll berichtete von ausführlichen Beratungen, die im Jahr 2016 begonnen haben. Diskutiert wurden im Verlauf der Monate die Eckdaten zur Beladung, zur Ausrüstung wie auch zum Fahrgestell, um

am Ende ein optimales Fahrzeug zu haben. Kröll hob die gute Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und den beteiligten Firmen hervor. Es folgte die intensive Schulung der Mannschaft und der Maschinisten zur Bedienung des Fahrzeugs und der Geräte, die Anfang August beendet sein wird.

Das Einsatzgebiet des Rüstwagens beschränkt sich nicht auf das Gemeindegebiet Altenstadt und die Autobahn 45. "Der RW fährt auch im Kreisgebiet auf Anforderung zu Einsätzen mit. Wenn die Leitstelle aufs Knöpfchen drückt, fahren wir überall hin", betonte Kröll. In Büdingen war der RW bereits in eine Großübung eingebunden.

Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens ging auf technische Details ein und erklärte, dass RW nicht Rüstwagen, sondern durchaus auch rollende Werkstatt heißen kann.

Das von mindestens einem Fahrzeugführer und einem Maschinisten besetzte Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 15,5 Tonnen rückt aus bei Autounfällen, zur Stromversorgung bei Unwettern, zur Rettung aus Höhen und Tiefen, leistet technische Hilfe bei Brand- und Großschadensereignissen, unterstützt Öl- und Gefahrguteinsätze und ist bei Unfällen im Schienenverkehr zur Stelle. Es hat einen eingebauten und einen tragbaren Generator und einen Lichtmast. Es ist beladen unter anderem mit hydraulischen Rettungsgeräten, Hebekissen, Baustreben, Kanalstreben und Formhölzern, einer Arbeitsplattform, Elektrowerkzeugen, Säbel- und Rettungssägen und Absturzsicherungen, führte Mertens aus.

Sein Dank ging an den ehemaligen Kreisbrandinspektor Otfried Hartmann und Altenstadts Bürgermeister Norbert Syguda, die zusammen mit ihm das Hessische Innenministerium von der Notwendigkeit dieser Anschaffung überzeugt hätten, an die Altenstädter Gemeindegremien, die dem Kauf zustimmten, an Kröll, Dominic Imhof von der Verwaltung und den gesamten Arbeitskreis RW.



Bürgermeister Norbert Syguda sprach den Brandschützern einmal mehr seine

Hochachtung aus, die Tag und Nacht bereit zur Hilfe bereit stünden. Er drückte seine Hoffnung aus, "dass wir auch künftig auf eine schlagkräftige Ehrenamtswehr zurückgreifen können".



Kreisbrandinspektor Lars Henrich ging auf die Kosten ein. "Immerhin dient so ein Fahrzeug rund 25 Jahre und muss so lange funktionieren", relativierte er den Preis. Aufgrund der Lage des Wetteraukreises mit der A 5 im Westen und der A 45 im Osten werden zwei Fahrzeuge vom Land Hessen im Rahmen der Gefahrenabwehrplanung bezuschusst. Die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis bezeichnete er als gut.



Die Pfarrerin der evangelischen Kirche Lindheim, Andrea Krügler, und Peter Sievers, Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Andreas in Altstadt, nahmen an der Indienststellung ebenfalls teil und segneten das neue Fahrzeug der Feuerwehr.



Die Indienststellung des neuen Rüstwagens RW für die Freiwillige Feuerwehr Altenstadt mit offizieller Schlüsselübergabe.

von links: Pfarrer Peter Sievers, Kreisbrandinspektor Lars Henrich, Wehrführer Jens Kröll, Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens, Bürgermeister Norbert Syguda, stellv. Wehrführer Thomas Günther und der für die Feuerwehr zuständige Fachbereichsleiter Dominic Imhof

Quellen:

Text: Kreis-Anzeiger vom 20.06.2018

Bilder: P. Sulzmann, FF Altenstadt

Bernd Gissel rückt in die Gemeindevertretung nach

Für das ausgeschiedene Mitglied Otto Messerschmidt-Holzapfel rückt Bernd Gissel für die CDU in die Gemeindevertretung nach.
